

Auf den Spuren der Schlächter

Enthüllungsjournalist Ethan Gutmann zeigt grausame Facetten des chinesischen Organhandels auf. Für eine Leber wird gemordet – und der Staatsapparat gibt die Morde in Auftrag.

RALF HILLEBRAND

Tausende Menschen verschwinden in China spurlos. Die Verschleppten kehren nie wieder zurück. Dafür ihre Organe – als „Ersatzteile“ für „Organtouristen“. Ethan Gutmann beleuchtet in seinem neuen Buch den chinesischen Organhandel. Im SN-Interview fasst der US-Autor die Hintergründe der Bluttaten zusammen. Er beschreibt, wie man an solch delicate Information herankommt und wieso China dennoch der „beste Platz der Welt“ sein kann.

SN: Ihr Buchtitel, „The Slaughter“, erinnert an einen Massenmörder wie Jack the Ripper. Es steckt jedoch viel mehr dahinter.

Gutmann: Der Titel war nicht meine erste Wahl. Ich wollte das chinesische Wort für „Slaughter“ (Gemetz, Anm.) davon wurde mir abgeraten. Kein Titel ist perfekt. Und es stimmt: Es steckt mehr dahinter.

SN: Was steckt dahinter?

Ein perfides System. Von offizieller Seite aus wurden Hunderttausende verfolgt, die dem Regime nicht gut zu Gesicht standen. Viele von ihnen wurden ohne Prozess ins Arbeitslager geschickt. Allein zwischen den Jahren 2000 und 2008 wurden von mindestens 65.000 dieser Gefangenen Organe geraubt.

SN: Besonders Anhänger der religiösen Bewegung Falun Gong sind betroffen.

Die Regierung sieht in Falun Gong eine Bedrohung – deshalb verfolgt man sie. Dazu kommt, dass sie weder rauchen noch trinken. Sie sind also perfekte „Organspender“.

SN: Wie wird „gespendet“?

Die Gefangenen werden untersucht, etwa ihre Niere, Leber oder Horn-

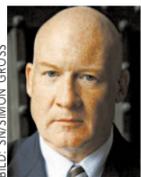


BILD: SHUSHUO GROSS

„Ich lebe de facto selbst im Exil.“

Ethan Gutmann,
Autor und Journalist

haut. Sobald eine Exekution durchgeführt wird, werden die Gefangenen so angeschossen, dass sie nicht sofort sterben. Die Organe werden dann Krankenhäusern gegeben, etwa für Organtouristen.

SN: Wie haben Sie derart prekäre Informationen bekommen?

Mein Rechercheassistent Leeshai Lemish praktiziert selbst Falun Gong. Gemeinsam haben wir rund fünf Jahre lang 120 Personen befragt. Viele sind Falun-Gong-Anhänger, die im Exil leben, etwa in Kanada oder Thailand.

SN: In China selbst haben Sie aber nicht recherchiert.

Nein. Als ich mein Buch „Losing the New China“ geschrieben habe, habe ich in China gelebt. Seit dieser Zeit bin ich in China nicht sehr willkommen... Ich bin de facto verbannt. Aber der Blick von außerhalb hat nicht geschadet. Im Gegenteil: Die Betroffenen konnten sprechen, ohne Repressalien zu erwarten.

SN: Wurden Sie selbst unter Druck gesetzt?

Mein Assistent hatte Probleme, aber es war nicht schlimm. Wir sind weiß. Und die chinesische Regierung ist nicht blöd.

SN: Ist es schwer, die Betroffenen zu Aussagen zu bewegen?

Ja, es ist sehr schwer. Man muss zum Teil mehrere Tage mit den Menschen verbringen.

SN: Das heißt, Empathie ist im Investigativjournalismus besonders wichtig?

Mit Menschen umgehen zu können ist sicher besonders wichtig. Jeder hat seine Talente. Mein größtes Talent ist wohl, Vertrauen aufzubauen. Näher, als wir ran gekommen sind, wird man kaum rankommen.

SN: Werden Sie jemals wieder nach China reisen?

Ich würde gern zurückkehren. Doch das wird wohl nie möglich sein. Ich lebe de facto selbst im Exil. Aber Peking wird meine Lieblingsstadt bleiben, weil ich mich persönlich wohlfühlt habe. Es stimmt zudem, dass China der weltbeste Platz ist, um zu wirtschaften.

SN: Dem Thema „Menschenrechte“ bleiben Sie aber treu.

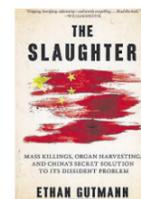
Ja, ich bezeichne mich auch gern als Menschenrechtsjournalist. Und in diesem Bereich gibt es viel zu tun. Es wird meiner Ansicht nach zu viel Aktivismus betrieben. Es braucht mehr Grundlagenrecherche – und nicht nur T-Shirts, Twitter-Hash-tags oder Facebook-Postings.

Zur Person Ethan Gutmann

Ethan Gutmann hat jahrelang in China gearbeitet, etwa als Berater für US-Unternehmen.

Der 56-Jährige ist freier Journalist und Autor.

Sein Buch „The Slaughter“ wird 2015 auf Deutsch erscheinen.



Schlangen vor A1-Shop. BILD: SN/A1

Das iPhone 6 ist in Österreich zu haben

WIEN. Trotz Problemen mit Gehäuse und Betriebssystem ist die Nachfrage nach den neuen iPhones riesig. Nun ist die sechste Generation der Apple-Smartphones auch in Österreich zu haben. Bei „3“ und T-Mobile sind die Handys ab heute, Freitag, in allen Stores verfügbar. A1 begann schon gestern damit, erste iPhones in vier Shops auszugeben. Es gibt jedoch einen Wermutstropfen: Bei „3“ und A1 werden heute voraussichtlich nur iPhones verteilt, die vorbestellt wurden. Bei T-Mobile werden „in fast allen Shops“ iPhones zum Sofortkauf bereitstehen.

Wer sein iPhone online bestellt, kann indes mit einer Lieferzeit von ein bis zwei Tagen rechnen. Die Preise bewegen sich von 0 bis rund 620 Euro, ganz vom gewählten Tarif abhängig. Vollkommen ohne Bindung gibt es das iPhone 6 ab 699 Euro (4,7 Zoll) bzw. 799 Euro (5,5 Zoll). hill

Fiat mit **EXPO** NUMEROUS

RIESIG VIEL PLATZ.

FAMILY-PAKET -50%
Jetzt nur € 1.000,-

FIAT 500L COLLEZIONE 2014
MEHR PLATZ, MEHR SPASS. FÜR DIE GANZE FAMILIE! JETZT AB € 15.990,-

Cargo Magic Space – 3fach verstellbarer Ladeboden mit geteilt verschieb- und klappbarer Rücksitzbank, 22 Ablagemöglichkeiten, Klimaanlage, Radio CD/MP3 mit 5" Touchscreen, UConnect®-Bluetooth® Freisprecheinrichtung mit USB/AUX Anschluss, Tempomat mit Tempobegrenzung u.v.m.

FAMILY-PAKET: 17" Leichtmetallräder, elektr. Fensterheber hinten, abgedunkelte Seitenscheiben hinten, elektr. Lendenwirbelstütze (Fahrer und Beifahrer), Klapptisch auf der Rückseite der Vordersitze, Kinderbeobachtungsspiegel, Mittelarmlehne hinten u.v.m.

JETZT KAUFEN 2015 BEZAHLEN

Gesamtverbrauch 6,2 l/100 km, CO₂-Emissionen 145 g/km.
Symbolfoto. Angebot gültig bis 31.12.2014. *Family-Paket im Wert von € 2.000,-. Aktionspreis inkl. Händlerbeteiligung, solange der Vorrat reicht. **Jetzt kaufen, 2015 bezahlen! Ein Finanzierungsangebot der FGA Bank GmbH inkl. 5 Jahre MAXIMUM CARE™ Wertpaket: 2 Jahre Neuwägarantie + 3 Jahre MAXIMUM CARE™ Wertpaket gemäß den MAXIMUM CARE™ Vertragsbedingungen (max. 75.000 km für Privatkunden bzw. 150.000 km für Firmenkunden). Vertragslaufzeit: 60 Monate, davon 6 Monate rückzahlungsfrei, 53 Monatsraten, Fahrleistung pro Jahr: 10.000 km, FIAT 500L Pop Star 1.4 95 PS: Rate mtl. € 225,-, Barzahlungspreis € 15.990,-, Anzahlung € 0,-, Restwert € 7.590,-, Gesamtkreditbetrag € 16.409,-, Gebühren € 397,-, Sollzinssatz var. 4,18 %, eff. Jahreszins 4,96 %, Gesamtbetrag € 19.510,-, FGA Ratenschutz Ableben (optional) € 419,-. Angebot der FGA Bank GmbH. Voraussetzung: Bankübliche Bonitätskriterien, Wohnsitz/Beschäftigung in Österreich. Stand 10/2014. Details bei Ihrem Fiat Partner.

FIAT
FIAT.AT